

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Unser Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## UNSER BRIEFKASTEN

... Und treiben mit Entsetzen Scherz

Lieber Nebi!

Lies einmal dies Kinoinsertat:

Beginn: werktags je 20 Uhr, sonntags ab 15 Uhr

Die  
Film-Sensation  
des Jahres!

Das war noch nie  
da! Das ist das tollste,  
was je auf einer  
Kino-Leinwand gezeigt wurde!

Der größte  
Lacherfolg  
des Jahres!

Geistreich!  
Witzig!  
Satirisch!  
Beiföndig!

(Film italiano)



Findest Du nicht auch, daß wir ein Anrecht darauf hätten, verschont zu werden mit solchen unappetitlichen Geschichten?

Allein schon das Inserat – vom Film gar nicht zu reden – ist eine Beleidigung. Wenn man sich nur einen Moment überlegt, welch unermäßiges Elend und Grauen diese Nazi-Größen über die Welt gebracht haben, so empfindet man diese Geschmacklosigkeit direkt als Verhöhnung der Millionen von Opfern des Nazi-regimes. Das Wirken und Wüten der Nazis ist denn doch eine zu ernste und traurige Episode, als daß sich darum ein Lustspiel winden ließe. Solche Geschäftstüchtigkeit ist ekel-erregend

Mit Gruß

Herbert

Lieber Herbert!

Ganz Deiner Meinung!

Mit Gruß

Nebi

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO  
Unterer Graben 20      gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 26033

## Von den Zöllnern

Lieber Nebi-Briefkasten-Onkel!

Immer wieder werden im Nebi und in anderen Zeitungen Zollgeschichten erzählt; dramatisch, ja oft tragisch, und natürlich ausgeschmückt wird erzählt, wie irgendwo an einer Grenze Zöllner das Publikum schikanieren. Zugegeben, es gibt übereifrige Zöllner, aber halten sie sich nicht an Vorschriften, die nicht sie selbst machen! Sie gelobten einmal, ihre Pflichten genau zu erfüllen.

Als ich die «Rahmengeschichte» las, mußte ich doch daran denken, wie gerade jetzt viele Zöllner in der Kälte ihren Dienst tun. Sei es in den Bergen oder an einem – jetzt gar nicht lieblichen Gestade eines – Grenzsees. Wenn die Grenzreisenden etwas mehr überlegen würden, könnten ihnen und dem Zollpersonal viel Ärger erspart werden.

Früher reiste ich sehr viel ins Ausland und zurück; ich hielt mich an die Vorschriften und an «Möglichkeiten», d. h. was eventuell verboten sein könnte, und nie habe ich Schikanen erlebt.

Gewiß, es gibt unfreundliche, freundliche und nette Zöllner, aber wenn sie unfreundlich sind, ist sehr oft das Publikum selbst schuld.

Lieber Nebi-Onkel, komm einmal im Sommer, wenn die Touristen wieder scharfweise zu uns kommen, an einen Grenzübergang. Kannst allerhand Studien machen, wie ich sie auch schon machte, um dann zu begreifen, daß es nette Zöllner gibt, die es genau nehmen mit ihrer Pflicht, was ja wiederum ihre Pflicht und Schuldigkeit ist, oder nööö! Aber das Publikum verdirbt viel.

Herzlich grüßt Dich

Deine Barbara

Liebe Barbara!

Ich teile durchaus Deine Meinung und habe selber sehr häufig mit freundlichen und liebenswürdigen Zöllnern zu tun gehabt. Die unfreundlichen scheinen mir die Ausnahme zu sein.

Herzlich grüßt Dich Dein Briefkastenonkel

## Will er nicht?

Lieber Nebi!

Kürzlich spazierte ich hier der Straße nach Lei entlang, da entdeckte ich durch den Dunst der winterlichen Landschaft etwas schimmern, das ich Dir und Deinen Lesern nicht vorenthalten möchte. Denn es gibt ja bekanntlicherweise nicht nur weibliche «Mauerblümchen», sondern es gibt auch Adams, die beim Anblick eines Mädchens purpurrot anlaufen. Für Begleiterinnen solcher Herren der Schöpfung soll dieser Hinweis raten.

Will er nicht? Dann hilft Dosch

Was aber nun, wenn «Sie» nicht will? Da ist der Dunst zu dicht und ist schon ein vornehmer Nebel, den vielleicht Du mit Deiner langen Erfahrung spalten kannst. Denn jetzt so kurz vor dem Frühling, ist dieser Rat sicher dringend notwendig und Du mußt Dein Nebelschwert schon schnell schleifen lassen, daß bis zum 1. Mai alle Schweizer und Schweizerinnen mit Stimmrecht darüber aufgeklärt sind, wohin sie zu gehen haben, wenn die eine Hälfte «nicht will», was, steht nicht, doch bin ich sicher, daß man dort für alles Hilfe hat.

Mit Gruß es Gwunder

Liebes Gwunder!

In diese Art von Gedränge-Frühling, Mai, will er nicht, will sie nicht usw. möchte ich mich lieber nicht einlassen. Er wird schon Hilfe geben!

Mit Gruß Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach» zu adressieren.

## Maskentreiben in Holland

Lieber Nebi!

Obschon es mich traurig stimmt, in den Zeitungen seitenlange Reportagen über die Unwetterkatastrophen in England, Holland und Belgien zu lesen und daneben Reklamen für die Fasnacht zu sehen, finde ich doch, es sei jedermann eigene Sache, wenn ihn das Vergnügen des Karnevals lockt angesichts der vielen Obdachlosen.

Was mich nun aber maßlos erregt hat, ist dieses Inserat:

## Maskentreiben

14., 15. und 17. Februar

Motto: «Frühling in Holland»

Gratis-Wettbewerb! (Nur für Masken)

«Wieviel Tulpen blühen in Holland?»

2 schöne Preise!

1754

Es lädt höflich ein:

Schämt sich dieser Wirt tatsächlich nicht, seinen Saal unter diesem Motto zu dekorieren und zum Maskentreiben einzuladen? Was stellt sich der gute Mann wohl heuer unter dem Frühling in Holland vor?

Lieber Nebi, rege ich mich zu Unrecht auf oder findest Du auch, daß es dieser Wirt verdient, an den Pranger gestellt zu werden!

Mit freundlichen Grüßen Trixi

Liebe Trixi!

Nein, Du regst Dich nicht zu Unrecht auf, und ich verstehe Deine Empörung vollkommen. Nur bin ich der Meinung, es ist, wie so häufig, keinerlei Bösartigkeit oder Unanständigkeit im Spiele, sondern lediglich Gedankenlosigkeit und deshalb will ich auch den Namen des Wirts nicht nennen, – er wird sich wahrscheinlich, wenn er sieht, was er da fertig gebracht hat, selber gebührend an der Nase nehmen. Hoffen wir es wenigstens.

Mit freundlichen Grüßen Nebi

## Nochmals bürgerliche Abenddämmerung

Lieber Nebi!

Klein René, wissensdurstig wie er ist, hat Dich um Auskunft gebeten, um wieviel Uhr die bürgerliche Abenddämmerung beginne und ob Du noch andere Dämmerungen auf Lager hast.

Deine Antwort war sehr träf und dürfte auch für den Fragesteller befriedigend ausgefallen sein. Für alle andern Leser sei jedoch präzisiert, daß für Bern die bürgerliche Abenddämmerung ca. 1½ Stunde nach der astronomischen Dämmerung, d. h. nach Sonnenuntergang, beginnt. Der Ausdruck bürgerliche Dämmerung ist in der Meteorologie eine genau definierte Zeitbestimmung. Falls auch Klein René sich für die in einem Koordinatensystem eingezogene bürgerliche Dämmerungskurve interessieren sollte, so schicke ihn auf das Bureau der Flugpolizei auf dem Flughafen Bern, wo er neben dem Ausdruck «bürgerliche Dämmerung» auch noch den der «Götterdämmerung» erfahren kann.

Mit freundlichen Grüßen Dein Albert

Lieber Albert!

So, jetzt wissen wir es und der kleine René weiß es auch, und wir bedanken uns recht schön! Aber nach der Morgendämmerung wollen wir lieber gar nicht erst fragen!

Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi